

Marvin Felder, IWF AG

Marvin Felder ist Projektleiter und Web-Entwickler bei der IWF AG. Als erfahrener Spezialist erarbeitet er digitale Strategien für Geschäftskunden und entwickelt anspruchsvolle Drupal-Lösungen.



Von der Webseite zur Business Applikation: Eine Evolution

Keine andere Branche verändert sich so schnell wie das Internet und deren Technologien. In den Anfängen lag der Fokus darin, statische Inhalte irgendwie online zu schalten. Dank verbesserten CMS-Systemen können immer mehr Anwender ihre Inhalte selber verwalten. Die heutigen Anforderungen an entsprechende Software sind deutlich anspruchsvoller.

Klassische Content Management Systeme (CMS) ermöglichen ungeschulten Anwendern die selbständige Verwaltung ihrer Inhalte. Dabei liegen die Schwerpunkte in einer einfachen Textbearbeitung mittels WYSIWYG-Editor, einer baumartigen Navigationsstruktur und der Ausgabe über ein responsives Template.

Leistungsstarke CMS-Plattformen

Für die Verwaltung grosser Datenmengen und komplexen Informationsarchitekturen reicht dies schon längst nicht mehr aus. Bereits seit einigen Jahren ermöglichen Enterprise CMS-Plattformen wie Drupal eine semantische Strukturierung und logische Verknüpfung von Inhalten. Dank projektspezifischen Inhaltstypen, Taxonomien und Modulen, lassen sich individuelle Plattformen aufbauen. Schnell wird so die Webseite zum Bindeglied zwischen internen Geschäftsabläufen und externen Kundenbeziehungen. Über ein Login können Partner oder Endkunden ihr persönliches Profil pflegen und mit dem Unternehmen oder der Organisation interagieren. Dabei erzeugen sie wiederum wertvolle Informationen, den sogenannten «User-Generated Content».

Moderne Applikations-Frameworks

Im Vergleich zu CMS-Produkten dienen Applikations-Frameworks als Grundlage für die individuelle Umsetzung anspruchsvoller Businesslogik. Moderne Frameworks wie Symfony2 bestehen aus unterschiedlichen Komponenten und ermöglichen eine schlanke und saubere Programmierung.

Dies erhöht die Skalierbarkeit und reduziert gleichzeitig den Wartungsaufwand erheblich. Über standardisierte Schnittstellen lassen sich vielfältige Datenquellen und Oberflächen miteinander vernetzen, Daten beliebig verarbeiten und in relationalen oder flachen Datenbanken abspeichern. Derartige Web-Applikationen sind unabhängig vom Arbeitsplatz und können konventionelle Desktop-Anwendungen grösstenteils ablösen.

Die Annäherung von zwei grossen Open Source Communities verbindet die Vorteile moderner Software-Entwicklung und CMS-Plattformen.

Hochzeit zweier Branchen-Leader

Das Jahr 2015 gilt als Meilenstein in der Entwicklung webbasierter Open Source Software: Die fortschrittliche CMS-Plattform Drupal adaptiert in der Major Version 8 neben bekannten Open Source Bibliotheken wie Doctrine oder Guzzle, einen Grossteil der Komponenten aus Symfony2. Somit rücken zwei starke Technologien und bisher getrennte Communities nahe zusammen.

Drupal verfügt über eine grosse, weltweite Community und zahllose erprobte Distributionen und Module. Diese fixfertigen Lösungen werden aktiv weiterentwickelt und lassen sich schnell einsetzen. Symfony2 hat sich als ganzes Ökosystem für die moderne und professionelle Software-Entwicklung etabliert. Unzählige adaptierbare Komponenten ermöglichen standardgerechte und skalierbare Projekte.

Als gemeinsames Paket zusammen mit Symfony2 stellt Drupal 8 die ideale Open Source Plattform für vielfältige Anwendungsfälle und einfachere bis anspruchsvolle Web-Projekte.